



BLUE OFFICE

Hauptsitz der SSP AG, Architekten & Ingenieure

Ort:	Lise-Meitner-Alle 30, 44801 Bochum
Baujahr:	2012
Betreiber:	Wirtschafts Entwicklungs Gesellschaft Bochum mbH
Entwurfsverfasser:	Thomas Schmidt Dipl.-Ing. Architekt BDA Vorstand SSP AG AKNW Vorstand DWB
Bruttogrundfläche:	2.400 m ²
Website:	www.ssp.ag
Instagram:	ssp.ag
LinkedIn:	SSP AG

Das Blue Office | Nachhaltigkeit seit der Grundidee

Das im Jahr 2012 fertiggestellte Blue Office, Hauptsitz des Architektur- und Ingenieurbüros SSP AG, wurde bereits unter umfassenden Nachhaltigkeitskriterien geplant und realisiert. Der Grundriss ermöglicht eine flexible Nutzung durch voneinander getrennte und optimierte Brandabschnitte (Wandelbarkeit). So bleibt eine separate Vermietung der Teilflächen auch in Zukunft und für eine Drittverwendung möglich. Der Verzicht auf verputzte Oberflächen und flächendeckende Abhangdecken sowie die sichtbare Installation technischer Komponenten reduzierte nicht nur die Baukosten, sondern trägt auch den Suffizienzgedanken: Bewusster Ressourcenschutz durch Verzicht auf Überflüssiges. Ein auf das Wesentliche reduzierter und optimierter Stahlbetonskelettbau schafft maximale Gestaltungsfreiheit. Holz-Aluminium-Verbundfenster mit Dreifachverglasung gewährleisten zudem eine hohe Robustheit und Langlebigkeit. Das zentral im Gebäude verortete Forum als Vortragsraum mit großzügiger Holz-Treppenanlage sowie die Kantine, in der es täglich frische Gerichte aus biologischer Herkunft gibt, werden im Büroalltag von allen Mitarbeiter:innen stetig genutzt und fördern die Gemeinschaft. Im Außenbereich ist zudem ein Rigolensystem zur Speicherung und kontrollierten Weiterleitung des anfallenden Regenwassers verbaut.

Im Jahr 2021 entschied die Unternehmensleitung das Blue Office klimaresilient zu transformieren. Die Maßnahmen erfolgen unter Anwendung des hausinternen Planungslabels GreytoGreen®, das 2019 von SSP entwickelt wurde. Als integrales Architektur- und Ingenieurbüro bündelt GreytoGreen® fachbereichsübergreifende Ansätze aus Architektur, Freiraumplanung und Gebäudetechnik. Ziel ist es ökologische Nachhaltigkeit ganzheitlich zu integrieren und als aktiven Gestaltungsbestandteil im Planungsprozess zu verankern und einzubringen.



TRANSFORMATION

VORHER

- 100% verdichtet durch Schotter und Trennvlies
- Verlust der Bodenfruchtbarkeit
- Schlechte Versickerungsfähigkeit des Bodens
- Geringe Wasserspeicherkapazität
- Trägt aktiv zum Rückgang der Biodiversität bei
- Kein Lebensraum für Insekten und Kleinstlebewesen
- Maximale Oberflächentemperatur bis ca. 60 - 70°C
- Trägt der städtischen Wärmeinselbildung bei
- Umgebungstemperatur steigt
- Keine Verdunstung, daher keine Kühlung durch Transpiration
- Keine Feinstaubbindung
- Keine Förderung der Lebens- und Arbeitsqualität
- Steril, monoton, optisch unattraktiv
- Hoher Pflegeaufwand

Fazit
Schottergärten wirken wie Heizplatten im Sommer und sind durchweg negativ zu werten.

NACHHER

- 100% entsiegelte Oberfläche
- Förderung der Bodenfruchtbarkeit
- Gute Versickerungsfähigkeit des Bodens
- Hohe Wasserspeicherkapazität
- Fördert die Biodiversität
- Lebensraum für Insekten und Kleinstlebewesen
- Maximale Oberflächentemperatur bis ca. 25 - 35°C
- Reduziert die Bildung städtischer Wärmeinseln
- Umgebungstemperatur sinkt bis zu 5°C
- Hohe Verdunstung und starke Transpirationseistung der Pflanzen, daher Kühlungseffekt
- Feinstaubbindung durch Pflanzen = Luftreinigung
- Förderung der Lebens- und Arbeitsqualität
- Natürlich, vielfältig, optisch ansprechend
- Geringer Pflegeaufwand

Fazit
Wildstaudenbeete fördern die Natur, sind natürliche Klimaanlage und durchweg positiv zu werten.

SSP



Die Transformation | Gründach, Mobilität und Freianlagen

Bereits vor rund 15 Jahren wurden, trotz starker Vorbehalte des Bauherrn, zukunftsweisende Maßnahmen wie eine Wärmepumpe, natürliche Belüftung sowie Lastreserven für ein Gründach berücksichtigt. Etwa zehn Jahre nach der Fertigstellung konnte auf dieser Basis eine Kombination aus extensiver Dachbegrünung mit Photovoltaikanlage umgesetzt werden. Ergänzt durch Totholzstrukturen als Lebensraum für Insekten und Kleintiere, entstand in Verbindung mit vier E-Ladepunkten für die Firmenmobilität, ein beispielhafter Transformationsprozess hin zu einem ökologisch resilienten Gebäudebestand.

2025 wurden die Freianlagen im Bereich der größten ökologischen Entwicklungspotentiale auf der nördlichen Schotter- und der südlichen Grünfläche optimiert. Durch den hohen Nährstoffeintrag in unsere Böden finden viele heimische Pflanzen kaum noch Lebensräume. Die neue Magerbeetfläche schafft ideale Bedingungen für artenreiche Vegetation. Sechs Hartholzstämme aus einer nahegelegenen Fällaktion wurden als strukturgebende Elemente in die Flächen integriert. Die gesamte Fläche wurde ausschließlich mit heimischen Stauden und Gehölzen bepflanzt. Polygonalplatten ermöglichen eine eingeschränkte Begehrbarkeit und verbinden die bestehenden Terrassenflächen. Der entstehende Lebensraum soll der heimischen Tier- und Pflanzenwelt zur Verfügung stehen, gleichzeitig als pädagogisch wertvolle Aufklärungsfläche zur Nachahmung, Inspiration und SSP interner Projektintegration dienen.

Biodiversitätsbilanz

Insgesamt wurden 500 Bioland-zertifizierte Stauden und Gehölze aus 40 verschiedenen heimischen Wildarten eingesetzt. In Verbindung mit unserer Dachbegrünung beherbergt das BlueOffice 50 verschiedene heimische Pflanzenarten, darunter 13 bereits stark gefährdet. Die Pflanzen bieten eine Lebensgrundlage für insgesamt ca. 930 verschiedene Insektenarten. Zum Teil sind diese Arten stark vom Aussterben bedroht und unbedingt schützenswert. Durch die starke Koexistenz vieler Insekten und Pflanzen, können über die Auswahl und Pflanzung bestimmte Arten gezielt unterstützt werden. Im Innenraum wurden Wandabsorber aus Pilzmyzel angebracht. Pilzmyzel ist ein nachwachsender Rohstoff, der CO2 bindet, kompostierbar und damit äußerst nachhaltig ist. So schließt sich der gesamte Produktkreislauf.

Fazit

Die klimaangepasste und resiliente Umgestaltung trägt entscheidend zur Förderung der Biodiversität, Verbesserung der Versickerungskapazitäten und Erhöhung der Aufenthaltsqualität am Standort bei. Gleichzeitig entsteht im Spannungsfeld zwischen Architektur und Ökologie ein neues Verständnis, das den Innen- und Außenraum gestalterisch und funktional verbindet. Ein deutlicher Gewinn für das Blue Office als zukunftsfähigen und klimaangepassten Arbeits- und Aufenthaltsort. Die Freianlagen wurden von 25 Mitarbeiter:innen in Eigenleistung neben der Bürozeit umgestaltet.

